

Kommentar

Eigentlich wollten wir dieses traurige Thema gar nicht mehr behandeln, doch leider setzt der Kulturverband Region Brünn die Tradition der Verbreitung von Un- und Halbwahrheiten auch nach dem Tode von Frau Dora Müller ungeniert fort.

Wir rufen uns ins Gedächtnis: Zu Beginn des Jahres 2007 starteten Frau Dr. Schwarzenegger und Gerd Hanak eine Initiative „Arbeitsgemeinschaft der Brünnner Deutschen Vereine“. Es fanden verschiedene Treffen statt, bei denen die Hoffnung aufkam, daß da etwas Gemeinsames entstehen könnte. Man machte Ausflüge zusammen, der DSKV veranstaltete im BGZ einen Yoga-Kurs und die Verbände meldeten schließlich gemeinsam an das Bundesverwaltungsamt, daß die Arbeitsgemeinschaft existiert. Das war nämlich die Bedingung für die weitere Finanzierung des Begegnungszentrums. Die Mittel wurden zugeteilt und prompt erfolgte durch den Kulturverband die Kündigung der Arbeitsgemeinschaft.

Danach verbreitete die jetzige Vorsitzende des Kulturverbandes, daß der KV-Region Brünn selbstverständlich zu Gesprächen bereit sei, aber die anderen Vereine wollen nicht. Das ist sicher richtig, stellt aber die Wahrheit auf den Kopf. Wie soll man mit jemandem ernsthafte Gespräche führen, der die früheren Gesprächspartner ein ganzes Jahr an der Nase herumführte? Mit wem soll man sprechen? Die Gespräche in der Arbeitsgemeinschaft führte vom Kulturverband Region Brünn der gewählte Vorsitzende Leo Müller. Die Aufkündigung erfolgte, weil angeblich kein Vorstandsbeschuß vorlag. Richtiger ist wohl, daß Frau Dora Müller und danach Frau Zakhari eine Zusammenarbeit nicht wollten bzw. nicht wollen. Da geht es wohl mehr um eigene finanzielle Interessen als um das Wohl der Deutschen Minderheit.

Die anderen beiden Vereine existieren, ohne daß ihnen von der Bundesrepublik Deutschland ein „Vereinslokal“ finanziert wird. Zweifel sind durchaus angebracht, ob der Kulturverband ohne das mit deutschen Steuermitteln finanzierte Vereinslokal, Deckname Begegnungszentrum, existieren könnte. Immerhin stehen ja auch einige Vorstandsmitglieder auf der Lohnliste des Begegnungszentrums.

Den Ablauf dieses üblen Bubenstückes können Sie gerne anhand der Protokolle im Kleinen Brünnner Gassenboten finden. Rufen Sie dazu das Heft 2008 Nr. 5 auf.

Gerd Hanak